

Kursangebote der AEPM

Beginn des Kursangebotes

Mit dem Durchführen von Weiterbildungskursen soll bereits in diesem Jahr begonnen werden. Alle Mitglieder der Planungskonferenz können überlegen, ob in ihrer Institution bereits im Jahr 2004 ein Kurs angeboten werden soll.

Die Kursangebote werden zusammengetragen und in den AEPM-Informationen veröffentlicht.

Abgabefrist für das erste Kursprogramm: **31.Mai 2004**

KURSANGEBOTE – Bemühen um regionale und thematische Vielfalt

Es wäre wünschenswert, dass das Kursangebot die vielfältigen Bereiche der historischen Druckkunst möglichst breit abdeckt. Dennoch können auch Kurse mit gleichem Thema von verschiedenen Institutionen angeboten werden (z.B. Handsatz in Zürich, Hamburg, Odense, u.a.). Es sollte Anfängerkurse und Kurse auf höheren Niveaus geben.

Insgesamt soll von Seiten der AEPM auf eine gute Kursqualität geachtet werden.

KURSGEBÜHREN

Folgende Kursgebühren werden vorgeschlagen:

Mitarbeiter von AEPM-Institutionen:	50.- € Tagesgebühr
Fördernde Mitglieder	50.- € Tagesgebühr
Nichtmitglieder	80.- € Tagesgebühr

Diejenige Institution, die einen Kurs durchführt, sollte 400.- € pro Kurstag erhalten.

Beispiel:

8 Teilnehmer à 50.- €/Tag	400.- €
----------------------------------	----------------

Es gibt Kurse, die eine geringere Teilnehmerzahl erfordern (Stempelschnitt, Monotype, u.a.). Damit die durchführende Institution dennoch den Tagesbetrag von 400.- € erhält und die Kursgebühr für den einzelnen Teilnehmer nicht zu hoch wird, ist vorgesehen, dass die AEPM den Differenzbetrag subventioniert.

Beispiel 1:

<i>4 Teilnehmer à 50.- €/Tag</i>	200.- €
<i>Zuschuss der AEPM</i>	200.- €
Summe	400.- €

Beispiel 2:

<i>6 Teilnehmer à 50.- €/Tag</i>	300.- €
<i>Zuschuss der AEPM</i>	100.- €
Summe	400.- €

Kursveranstalter, die weniger als 400.- € in Anspruch nehmen wollen, können den Mehrbetrag in den entsprechenden Fond der AEPM geben, aus dem anderen Kurse finanziell unterstützt werden können.

KURSPROGRAMME – Zeitpunkt, Dauer und Gestaltung

Jede Institution bestimmt das Kursprogramm selbst (Zeitpunkt, Dauer, Inhalt und Gestaltung). Dreitägige Kurse sind vermutlich sowohl für die Kursleiter als auch für die Teilnehmer in den meisten Fällen ein angemessener Zeitraum in Bezug auf Zeit- und Kostenaufwand sowie Abkömmllichkeit).

Beispiel für einen dreitägigen Kurs:

Vorabend	<i>Anreise der Teilnehmer</i> Begrüßung, Einführung ins Kursprogramm, gegenseitiges Kennenlernen
1. Tag	Praxis und Theorie
2. Tag	Praxis und Theorie
3. Tag	Praxis und Theorie <i>Ende des Kurses am Nachmittag, Rückreise der Teilnehmer am Abend oder am darauffolgenden Tag</i>

ORGANISATION – Anmeldung, Unterkunft und Verpflegung

Die jeweilige Institution erstellt ein Kursausschreibung, die in den Informationsbriefen der AEPM bekannt gegeben wird. Regionale Bekanntmachungen sind selbstverständlich gleichzeitig möglich. Ist nach Anmeldeschluss die erforderliche Teilnehmerzahl erreicht, so findet der Kurs statt. Ist die Teilnehmerzahl geringer als angegeben, so muss entschieden werden, ob der Kurs abgesagt werden muss.

Unterkunft und Verpflegung liegen in der Verantwortung der Kursteilnehmer. Auf dem Informationsblatt zum jeweiligen Kurs sollen jedoch entsprechende Hinweise auf günstig gelegene Unterkunftsmöglichkeiten gegeben werden (z.B. Adressen von Unterkünften unterschiedlicher Preisklasse bzw. Adresse der Tourist-Information).

EVALUIERUNG – Überprüfung des Lernerfolges

Es wäre empfehlenswert, Kursverlauf und Kurserfolge zu evaluieren, d.h. zu überprüfen, ob für die Kursleitung sowie für die Teilnehmer den Erfolg des Kurses einschätzen und wie groß die Zufriedenheit über Inhalt und Verlauf der Weiterbildungsmaßnahme ist.

Dies kann für weitere Kurse genutzt werden und auch bei eventuellen Finanzierungsanträgen von Nutzen sein.

Die entsprechenden Evaluierungs-Fragebögen werden in Kürze erstellt und können beim Sekretariat der AEPM angefordert werden.

CURRICULUM – Flexible Gestaltung mit zunehmender Stabilisierung

Die Lerninhalte werden nicht fixiert, d.h. jeder Kursleiter wählt in eigener Verantwortung entsprechende Lerninhalte aus und bemüht sich um eine möglichst hohe Qualität des Kursangebotes.

Mit zunehmender Kurserfahrung „stabilisiert“ sich das Curriculum. Bei den Planungskonferenzen sollen die Erfahrungen ausgetauscht und dokumentiert werden.